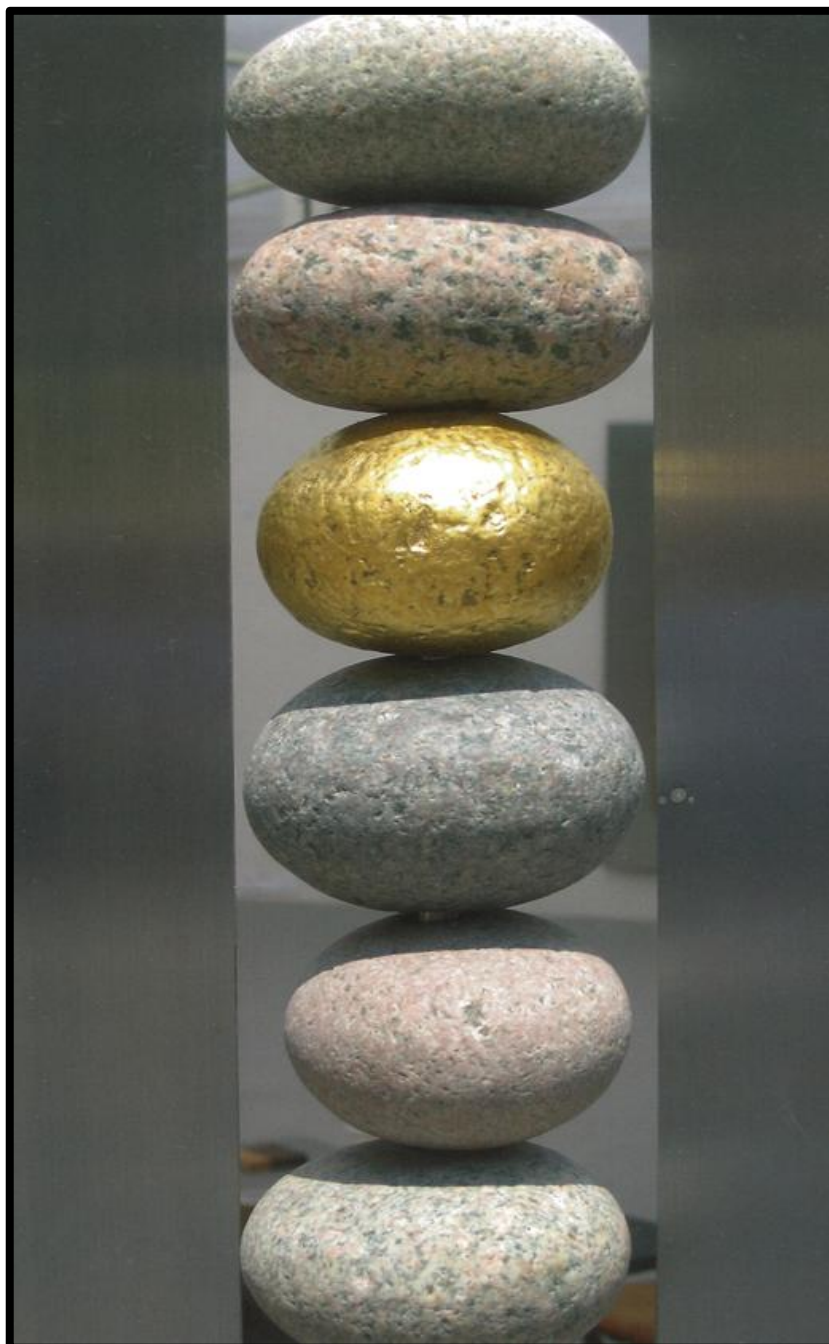




## Würdigung der Leistungen von Frauen in Sachsen-Anhalt

Empfehlungen für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte



## Vorwort

Sehr geehrte ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt,

seit über 30 Jahren steht im Grundgesetz folgender Satz: *„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*<sup>1</sup> Das nehmen wir heute zum Anlass, auf die Frauengeschichte in unserem Bundesland aufmerksam zu machen. Frauengeschichte ist immer ein Teil der Landesgeschichte und sollte deshalb auch an Sachsen-Anhalts Schulen noch bekannter gemacht werden.

Uns treiben folgende Fragen um:

**Wie kann es gelingen, auch das Wirken von Frauen stärker ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken?**

**Was kann in der Schule getan werden, um auch Frauengeschichte zu vermitteln?**

**Welche Wege können beschritten werden, um eine stärkere Anerkennung von Frauen zu erreichen?**

Für Sie als Lehrerinnen und Lehrer sowie als Gleichstellungsbeauftragte oder Gleichstellungsbeauftragter haben wir Informationen zu diesem Thema zusammengestellt. Betrachten Sie diese bitte als Anregung und als Einladung zum Erkunden!

Wir stellen Ihnen verschiedene Möglichkeiten vor, mit Ihren Schülerinnen und Schülern über die Leistung der Frauen und deren Anerkennung ins Gespräch zu kommen.

Erkundungen vor Ort wecken das Interesse der Kinder und Jugendlichen für Frauengeschichte. Begeben Sie sich auf eine gemeinsame erkenntnisreiche Spurensuche zu Leben und Wirken von Frauen Ihrer Heimatregion.

Entdecken Sie die 52 FrauenOrte in Sachsen-Anhalt! ([FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt – frauenorte.net](#))

Durch die Betrachtung der verliehenen Ehrenbürgerschaften sowie die Benennung von Straßen und Schulen in der Heimatstadt bzw. Heimatgemeinde werden Ihre Schülerinnen und Schüler auf ein bestehendes Ungleichgewicht zwischen der Würdigung der Leistungen von Frauen und Männern aufmerksam.

Alle Bürgerinnen und Bürger und auch Ihre Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit Vorschlägen für die Auszeichnungen einbringen.

Wir möchte Sie einladen, sich mit diesem Themenfeld zu beschäftigen.

Es grüßen Sie herzlich aus dem Ministerium für Bildung, dem Landesschulamt an den Standorten Magdeburg und Halle und der Koordinierungsstelle FrauenOrte in Sachsen-Anhalt:

Anke Kupsch, Marcella Mertig, Jutta Wonner und Anke Triller

## Unsere Kontaktdaten

### Marcella Mertig

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte  
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg  
Telefon: 0391-5677606  
Mail: [marcella.mertig@sachsen-anhalt.de](mailto:marcella.mertig@sachsen-anhalt.de)



### Anke Kupsch

Gleichstellung, Bereich Lehrpersonalien Süd  
Landesschulamt Sachsen-Anhalt  
Ernst-Kamieth-Str. 2, 06112 Halle (Saale)  
Telefon: 0345-5141421  
Fax: 0345-5142085  
Mail: [anke.kupsch@sachsen-anhalt.de](mailto:anke.kupsch@sachsen-anhalt.de)



### Jutta Wonner

Gleichstellung, Bereich Lehrpersonalien Nord  
Landesschulamt Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstr. 32 (Haus 28), 39114 Magdeburg  
Telefon: 0391-5675739  
Fax: 0391-5675898  
Mail: [jutta.wonner@sachsen-anhalt.de](mailto:jutta.wonner@sachsen-anhalt.de)



### Anke Triller

Koordinatorin FrauenOrte Sachsen-Anhalt c/o Courage e.V. Halle  
Falladaweg 9, 06126 Halle (Saale)  
Telefon: 01520-390 50 24  
Mail: [info@frauenorte.net](mailto:info@frauenorte.net)  
[www.frauenorte.net/](http://www.frauenorte.net/) und  
[www.facebook.com/frauenortesachsenanhalt/](https://www.facebook.com/frauenortesachsenanhalt/) und  
[www.youtube.com/@frauenorte-sachsen-anhalt](https://www.youtube.com/@frauenorte-sachsen-anhalt)  
Die Koordinierungsstelle wird vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

2



3

#### Quellen:

Deckblatt: Foto Nr. 24, Weidemann, Sonja, 75 Bildkarten für Trainings, Workshops und Teams, Beltz-Verlag

<sup>1</sup> GG Artikel 3 (2), <https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz>

<sup>2</sup> Fotos: privat

<sup>3</sup> Fotos: privat / von Anke Triller © IMG Sachsen-Anhalt

*„Es ist gut zu wissen, dass man eigentlich alles machen kann.  
Man muss nur damit anfangen.“  
Julie Deane  
(Unternehmerin)<sup>1</sup>*

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                                                                      |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort.....</b>                                                                                                                                                  | <b>2</b>  |
| <b>Unsere Kontaktdaten.....</b>                                                                                                                                      | <b>4</b>  |
| <b>1. Wie steht es um die Gleichstellung der Frauen? .....</b>                                                                                                       | <b>7</b>  |
| <b>2. Entdeckung von FrauenOrten - Beschäftigung mit Frauengeschichte(n) .....</b>                                                                                   | <b>10</b> |
| <b>2.1 Was sind FrauenOrte? .....</b>                                                                                                                                | <b>10</b> |
| <b>2.2 Allgemeine Information zu einzelnen FrauenOrten in Sachsen-Anhalt .....</b>                                                                                   | <b>11</b> |
| <b>3. FrauenOrte in Sachsen-Anhalt .....</b>                                                                                                                         | <b>12</b> |
| <b>3.1 Aufstellung der FrauenOrte nach Datum der Einweihung .....</b>                                                                                                | <b>12</b> |
| <b>3.2 Weiterführende Informationen zu FrauenOrten .....</b>                                                                                                         | <b>19</b> |
| <b>3.3 Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern mit örtlicher Frauengeschichte<br/>    rund um die FrauenOrte in Sachsen-Anhalt (ausgewählte Beispiele) .....</b> | <b>20</b> |
| 3.3.1 Gymnasium Jessen .....                                                                                                                                         | 20        |
| 3.3.2 Freie Ganztagschule Neinstedt .....                                                                                                                            | 20        |
| 3.3.3 CJD Christopherusschulen Droyßig .....                                                                                                                         | 20        |
| 3.3.4 SINE-CURA-Schule, Förderschule mit dem sonderpädagogischen<br>Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" in Gernrode .....                                       | 21        |
| 3.3.5. Grundschule Diemitz/ Freiimfelde Halle .....                                                                                                                  | 21        |
| <b>4. Ehrung von Frauen durch die Verleihung einer Ehrenbürgerschaft.....</b>                                                                                        | <b>22</b> |
| <b>4.1 Ehrenbürgerschaften in Sachsen-Anhalt .....</b>                                                                                                               | <b>22</b> |
| <b>4.2 Ehrenbürgerinnen in Sachsen-Anhalt .....</b>                                                                                                                  | <b>23</b> |
| <b>4.3 Wie können Vorschläge zur Verleihung von Ehrenbürgerschaften eingebracht<br/>    werden? .....</b>                                                            | <b>26</b> |
| <b>5. Ehrung von Frauen durch Straßenbenennungen.....</b>                                                                                                            | <b>27</b> |
| <b>5.1 Straßennamen in Sachsen-Anhalt.....</b>                                                                                                                       | <b>27</b> |
| <b>5.2 Ausgewählte Orte .....</b>                                                                                                                                    | <b>28</b> |
| 5.2.1 Benennung von Straßen am Beispiel der Stadt Halle (Saale).....                                                                                                 | 28        |

---

|                                                                                                  |               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 5.2.2 Benennung von Straßen am Beispiel der Stadt Schönebeck (Elbe) .....                        | 29            |
| 5.2.3 Benennung von Straßen am Beispiel der Landeshauptstadt Magdeburg .....                     | 29            |
| <b>5.3 Wie können Vorschläge zur Benennung einer Straße eingebracht werden? ....</b>             | <b>32</b>     |
| <br><b>6. Ehrung von Frauen durch die Namensgebung einer Schule .....</b>                        | <br><b>34</b> |
| 6.1 Schulnamen in Sachsen-Anhalt.....                                                            | 34            |
| 6.2 Beispiele für die Benennung/ Umbenennung einer Schule .....                                  | 35            |
| 6.2.1 Marguerite Friedlaender Gesamtschule in Halle (Namensverleihung 2019) .....                | 35            |
| 6.2.2 Ganztagschule "Ernestine Reiske" Kemberg - Sekundarschule<br>(Namensverleihung 2012) ..... | 36            |
| 6.2.3 Grundschule Miriam Lundner in Halberstadt (Namensverleihung 2001) .....                    | 36            |
| 6.2.4 Grundschule „Kaethe Schulken“ Gatersleben (Namensgebung 1996).....                         | 36            |
| 6.3 Wie kann eine Schule einen neuen Namen erhalten? .....                                       | 36            |
| <br><b>7. Ehrungen durch Preisvergaben .....</b>                                                 | <br><b>38</b> |
| 7.1 Ehrung von Frauen durch regionale Preise.....                                                | 38            |
| 7.1.1 „Salzlandfrau“ im Salzlandkreis .....                                                      | 38            |
| 7.2 Wissenschaftliche Ehrungen für Frauen .....                                                  | 38            |
| 7.2.1 Dorothea-Erxleben-Gastprofessur und Dorothea-Erxleben-Preis .....                          | 38            |
| 7.3 Künstlerische Würdigungen im öffentlichen Raum .....                                         | 39            |
| 7.3.1 Denkmäler für Frauen .....                                                                 | 39            |
| 7.3.2 Grafitti zu Ehren von Frauen.....                                                          | 40            |
| 7.4 Weitere Preise, Vorschläge zur Auszeichnung von Frauen erwünscht .....                       | 41            |
| 7.4.1 „Die Magdeburger des Jahres“ in der Landeshauptstadt .....                                 | 41            |
| 7.4.2 „Persönlichkeit des Jahres“, „Silberner Roland “und „Kulturpreis“ in Halberstadt..         | 41            |
| 7.4.3 „Lucas-Cranach-Preis“ der Lutherstadt Wittenberg.....                                      | 41            |
| 7.4.4 Kulturpreise und Preis für „Engagiert auf dem Land“ der Stadt Stendal .....                | 42            |

Quellen:

<sup>1</sup> [Zitat von Julie Deane](#)

## 1. Wie steht es um die Gleichstellung der Frauen?

Seit über 75 Jahren ist die Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Wie kam es dazu? Wo stehen wir heute?

Im September 1948 diskutierte der Ausschuss für Grundsatzfragen erstmals den Gleichheitsgrundsatz. In diesem Entwurf, der nur von Männern erstellt wurde, stand:

***„Vor dem Gesetz sind alle gleich.“***

Nach weiteren Diskussionen in dem genannten Ausschuss, in dem dann auch zwei Frauen mitwirkten, einigte man sich auf die Formulierung, die sich an der Weimarer Reichsverfassung orientierte:

***„Männer und Frauen haben dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“.***

Elisabeth Selbert<sup>8</sup>, selbst Juristin und SPD-Abgeordnete im Parlamentarischen Rat, machte darauf aufmerksam, dass dieser Satz -im engen Sinn ausgelegt- nur bedeutet, dass Frauen wählen und gewählt werden dürfen. Sie forderte, dass Frauen den Männern in allen Rechtsgebieten gleichgestellt werden, und unterbreitete einen Änderungsvorschlag in:

***„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.***

Elisabeth Selberts Vorschlag fand keine ungeteilte Zustimmung, auch nicht bei den Frauen in der eigenen Fraktion. Sie wandte sich an die Öffentlichkeit, ging auf Reisen und warb in Gesprächen mit Frauen für ihre Idee. Frauen, die während des Krieges ihre Familie allein versorgt und durch die schwierigsten Zeiten gebracht hatten, die einer Arbeit nachgegangen waren, durften auf der Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches nun ohne Zustimmung ihres Ehemannes keinen Arbeitsvertrag unterzeichnen oder ihr Vermögen selbst verwalten. Elisabeth Selbert rief die Frauen auf, sich für ihre Rechte einzusetzen. Sehr viele Briefe von Frauen mit der Forderung nach gleichen Rechten erreichten den Parlamentarischen Rat.

Die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz erfolgte am 18. Januar 1949 durch den einstimmigen Beschluss im Parlamentarischen Rat. Damit musste die Gleichstellung der Frauen auch im Ehe-, Familien- und Arbeitsrecht erfolgen.

Es gelang aber erst im März 1953, das Bürgerliche Gesetzbuch entsprechend anzupassen und sogar erst im Jahr 1957 wurde das ***„Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts“*** im Deutschen Bundestag verabschiedet.

Der Artikel 3 im Grundgesetz wurde 1994 um folgenden Satz erweitert:

**„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“<sup>1</sup>**

In Sachsen-Anhalt wurde 1997 erstmals ein Frauenfördergesetz beschlossen. Dieses Gesetz ist noch heute gültig. An einem modernen Gleichstellungsgesetz wird bereits seit mehreren Jahren gearbeitet.

Auf dem langen und mühsamen Weg zur Gleichberechtigung der Frauen sind wir ein großes Stück vorangekommen, aber für deren „tatsächliche Durchsetzung und die Beseitigung bestehender Nachteile“ für Frauen bedarf es unseres weiteren Engagements.

Um einige Beispiele zu nennen:

- Gender Pay Gap:

Im Jahr 2025 lag der Gender Pay Gap in Deutschland bei 16 %.<sup>2</sup>

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, erhielten Frauen im Jahr 2025 mit durchschnittlich 22,81 Euro einen um 4,24 Euro geringeren Bruttostundenverdienst als Männer.<sup>3</sup>

- Frauen in der Politik:

- Im ersten Bundestag (1949-1953) betrug der Anteil der weiblichen Abgeordneten 6,8%, erst im 12. Bundestag (1990-1994) erreichte der Anteil der Frauen über 20%. Der Frauenanteil im gegenwärtigen 21. Bundestag liegt bei 32,4%<sup>3</sup> und damit noch hinter dem 20. Bundestag. Aber über die Hälfte der deutschen Bevölkerung ist weiblich.<sup>4</sup>

- In Sachsen-Anhalt lebten 2025 lt. Statistischem Landesamt<sup>5</sup> 1.078.900 Frauen und 1.041.352 Männer. Der Frauenanteil im Land Sachsen-Anhalt liegt bei 51%. Aber im Landtag von Sachsen-Anhalt sind Frauen deutlich weniger vertreten.<sup>5</sup>

1990-1994: 17,0%

1994-1998: 27,2%

1998-2002: 30,2%

2002-2006: 31,3%

2006-2011: 30,9%

2011-2016: 32,4%

2016-2021: 24,1%



2021-2026: 27,8%

- In die Kommunalen Vertretungen in Sachsen-Anhalt sind 22,8% Frauen gewählt worden. Nur Sachsen liegt mit einem Anteil von 20% Frauen hinter Sachsen-Anhalt, wie die Datenerhebung des Bundes für 2025 ausweist.<sup>6</sup>

*„Rechte. Gerechtigkeit. Handeln- Für ALLE Frauen und Mädchen“<sup>7</sup>*  
*(UN-Women-Motto zum Internationalen Frauentag 2026)*

Quellen:

<sup>1</sup> GG Artikel 3 (2), <https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz>

<sup>2</sup> [Gender Pay Gap - Bundesstiftung Gleichstellung](#)

<sup>2</sup> [Gender Pay Gap - Statistisches Bundesamt](#)

<sup>4</sup> [Frauenanteil im Deutschen Bundestag seit 1949 – Wikipedia](#)

<sup>4</sup> [Ungleichgewicht im Bundestag: Geschlecht, Alter, Beruf](#)

<sup>5</sup> [Sachsen-Anhalt: Bevölkerung in Sachsen-Anhalt sinkt auf 2,12 Millionen - LDZ](#)

<sup>6</sup> [Anteil von Frauen und Männern an den Mandaten in den kommunalen Vertretungen nach Ländern - Open Data Portal](#)

<sup>7</sup> <https://unwomen.de/internationaler-frauentag/>

*„Zu wissen, dass die Zeitgenossinnen meiner Großmutter nicht nur brave Ehefrauen, Mütter, Hausfrauen und Köchinnen waren, sondern vielmehr eine Generation potenzieller Freiheitskämpferinnen, gibt ihrem Dasein eine neue Dimension und meinem Leben neue Kraft.“*  
 Midge Mackenzie  
 (Regisseurin)<sup>1</sup>

## 2. Entdeckung von FrauenOrten - Beschäftigung mit Frauengeschichte(n)

### 2.1 Was sind FrauenOrte?

FrauenOrte erzählen Geschichten: Geschichten von Frauen. Geschichten von Orten, die für Gestaltung und Mitgestaltung verschiedener Lebensbereiche stehen. Erkennbar an einheitlich gestalteten Tafeln machen FrauenOrte über 1.000 Jahre Frauengeschichte sichtbar. [Frauenorte – Wikipedia](#)

FrauenOrte fördern einen Perspektivenwechsel und brechen mit Klischees von Frauenrollen und Weiblichkeit. Sie ermutigen zur Wahrnehmung von Frauen als eigenständige Persönlichkeiten.

Diese Idee wurde erstmals als EXPO-2000-Projekt in Sachsen-Anhalt entwickelt, umgesetzt und danach von anderen Initiativen aufgegriffen. FrauenOrte sind somit neben Sachsen-Anhalt auch in anderen Bundesländern zu finden.

Weitere Informationen finden Sie hier:

[FrauenOrte Bayern](#)

[FrauenOrte Brandenburg](#)

[FrauenOrte Bremen](#)

[FrauenOrte Hamburg](#)

[FrauenOrte Niedersachsen](#)

[FrauenOrte Nordrhein-Westfalen](#)

[FrauenOrte Sachsen](#)

FrauenOrte in unserem Bundesland zeigen weibliche Biografien und ihre vielfältigen Lebensräume an authentischen Orten in Sachsen-Anhalt, von der Altmark im Norden bis zum Burgenlandkreis im Süden.<sup>2</sup>

In Sachsen-Anhalt gibt es aktuell 52 FrauenOrte, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern aufsuchen können. Das Faltblatt mit dem Titel „FrauenOrte erzählen

Geschichte(n)“ und eine interaktive Landkarte können Sie hier abrufen: [FrauenOrte Überblick – frauenorte.net](#).

## 2.2 Allgemeine Information zu einzelnen FrauenOrten in Sachsen-Anhalt

Sie wollen sich auf Entdeckungsreise begeben?

[Hier](#) auf der Internetseite finden Sie die Informationen zu den einzelnen FrauenOrten in Sachsen-Anhalt. Eine Auflistung nach dem Zeitpunkt der Einweihung und auch eine Karte führen mittels Link zu deren Einzelseiten mit Informationen, Fotos und weiterführenden Hinweisen.

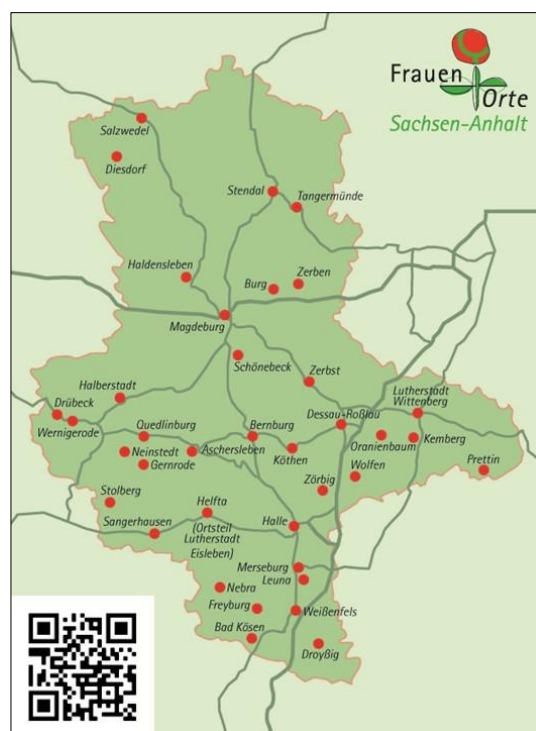
#frauenorte-der-podcast erzählt »die Geschichten dahinter«, also hinter den FrauenOrten, den Tafeln und den sich heute engagierenden Menschen. Die Podcastfolgen können unter [FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt – frauenorte.net](#) gehört werden oder (fast) überall, wo es Podcasts gibt.

Noch mehr Frauengeschichte(n) finden Sie hier:

[www.youtube.com/@frauenorte-sachsen-anhalt](https://www.youtube.com/@frauenorte-sachsen-anhalt),

[www.instagram.com/frauenorte/](https://www.instagram.com/frauenorte/) #frauenortesachsenanhalt

[www.facebook.com/frauenortesachsenanhalt/](https://www.facebook.com/frauenortesachsenanhalt/)



<sup>1</sup> [Schöne Sprüche starker Frauen für mehr Empowerment](#)

<sup>2</sup> [FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt – frauenorte.net](#) %

### 3. FrauenOrte in Sachsen-Anhalt

#### 3.1 Aufstellung der FrauenOrte nach Datum der Einweihung

31.05.2000

[Kindertagesstätte „Rotkäppchen“ in Zörbig](#)

Hohe Straße 11

06780 Zörbig



13.06.2000

[CJD Jugenddorf-Christophorusschule \(Droyßiger Anstalten\) – frauenorte.net](#)

Zeitzer Straße 3

06722 Droyßig



15.06.2000

[Schloss Wernigerode](#)

Am Schloss 1

38855 Wernigerode



21.06.2000

[Industrie- und Filmmuseum Wolfen](#)

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Areal A, Bunsenstraße 4

06766 Wolfen



27.06.2000

[Schloss Neuenburg in Freyburg](#)

Schloss 1

06632 Freyburg (Unstrut)

01.07.2000

[Bollmanns Gaststätte in Halberstadt](#)

Bakenstraße 63

38820 Halberstadt

04.07.2000

[Kloster St. Marien Helfta](#)

Lindenstraße 36

06295 Lutherstadt Eisleben



05.07.2000

[Jenny-Marx-Haus in Salzwedel](#)

Jenny-Marx-Straße 20

29410 Salzwedel

19.07.2000

[Sammlung Käthe Kruse in Bad Kösen](#)

Romanisches Haus – Kunsthalle,

Rudolf-Breitscheid-Str. 46

06628 Naumburg OT Bad Kösen



20.07.2000

[Museum Schloss Neu-Augustusburg in Weißenfels](#)

Zeitzer Straße 4

06667 Weißenfels



22.07.2000

[Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle](#)

Seebener Straße 1

06114 Halle (Saale)

28.08.2000

[Sammlung Katharina II. in Zerbst](#)

Museum der Stadt Zerbst/Anhalt, Kavalierhaus, Schloßfreiheit 12

39261 Zerbst/Anhalt



31.08.2000

[Schloss Dessau](#)

Schloßplatz 3A

06844 Dessau-Roßlau



01.09.2000

[Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg](#)



Olga-Benario-Straße 16-18  
06406 Bernburg

09.09.2000

[Schloss Quedlinburg](#)

Schlossberg 1  
06484 Quedlinburg

10.09.2000

[Grete-Minde-Ausstellung in Tangermünde](#)

Heimatismuseum Tangermünde – Historisches Rathaus, Am Markt  
39590 Tangermünde



15.09.2000

[Schlossmuseum Lichtenburg und Gedenkstätte KZ Lichtenburg](#)

Prettiner Landstraße 4  
06925 Annaburg OT Prettin

20.09.2000

[Kindergarten „Am Sonnenplatz“ der Stadt Leuna](#)

Sonnenplatz 15  
06237 Leuna



20.09.2000

[Frauenarbeit in Leuna](#)

INFRALEUNA GmbH, Am Haupttor  
06236 Leuna



19.10.2000

[Neue Residenz Halle \(Erste Geburtshilfliche Klinik\)](#)

Domstraße 5  
06108 Halle (Saale)

02.11.2000

[Bauhaus Dessau](#)

06846 Dessau-Roßlau



20.12.2000

[Lutherhaus Wittenberg](#)

Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt

Collegienstraße 54

06886 Lutherstadt Wittenberg



12.12.2001

[Landesbehördenhaus Dessau \(ehem. Sitz des Anhaltischen Landtages\)](#)

Friedrichstraße/ Antoinettenstraße

06844 Dessau-Roßlau

17.04.2002

[Gedenkpark Schönebeck \(Hexenprozesse\)](#)

Nicolaistraße (Park)

39218 Schönebeck (Elbe)



14.08.2002

[Magdalenenkapelle \(Mechthild von Magdeburg\)](#)

Neustädter Straße 4

39104 Magdeburg



18.10.2002

[Außenlager Salzwedel des KZ Neuengamme](#)

Gardelegener Straße 50

29410 Salzwedel

21.03.2003

[Angelika-Hartmann-Denkmal in Köthen](#)

Hochschule Anhalt, Bernburger Straße 55

06366 Köthen (Anhalt)

06.04.2003

[Freilichtmuseum Diesdorf](#)

Museum des Altmarkkreises Salzwedel, Molmker Straße 23

29413 Diesdorf



27.06.2003

[Jutta-von-Sangerhausen-Platz](#)

Sankt Ulrici, Riestedter Straße 24

06526 Sangerhausen

15.10.2003

[Neinstedter Anstalten – Elisabethstift](#)

c/o Evangelische Stiftung Neinstedt | Alte Bahnhofstr. 7

06502 Thale OT Neinstedt



15.10.2003

[Neinstedter Anstalten – Lindenhof](#)

c/o Evangelische Stiftung Neinstedt Lindenstraße 3

06502 Thale OT Neinstedt

06.05.2004

[Geburts- und Sterbehaus Dorothea Erxleben in Quedlinburg](#)

Steinweg 51

06484 Quedlinburg



05.06.2004

[Schloss Zerben](#)

Am Park 2

39317 Elbe-Parey

OT Zerben

31.08.2004

[Friedenspark Köthen \(Maria Barbara Bach Gedenkstein\)](#)

Bärteichpromenade

06366 Köthen

03.09.2005

[„Alte Elementarschule“ Gernrode](#)

St. Cyriakusstraße 2

06485 Quedlinburg OT Gernrode



10.09.2005

[Hedwig-Courths-Mahler-Archiv im Heimathaus Nebra](#)

Breite Straße 28

06642 Nebra



25.01.2006

[Frieda Menshausen-Labriola Geburtshaus in Stendal](#)

Weberstraße 5

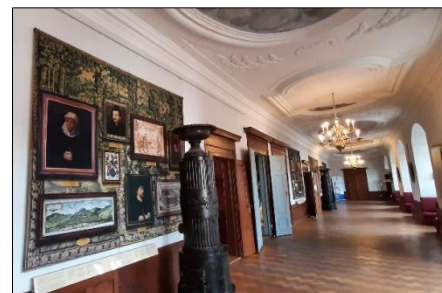
39576 Stendal

13.04.2006

[Schloss Stolberg \(Harz\)](#)

Schlossberg 1

06536 Südharz OT Stolberg (Harz)



20.05.2006

[Geburtshaus Jenny Hirsch in Zerbst](#)

An der Breite

39261 Zerbst

02.09.2007

[Ottoninnen in Magdeburg](#)

Am Dom/ Ecke Fürstenwall

39104 Magdeburg



19.11.2007

[Diakonissen-Mutterhaus Halle](#)

Diakoniewerk Halle, Mühlweg 7

06114 Halle (Saale)

10.12.2007

[Aschersleben Bestehornpark](#)

Wilhelmstraße 21-23 (Dreibogentor)

06449 Aschersleben

08.03.2008

[Ständehaus Merseburg \(ehem. Landtagsitz der preußischen Provinz Sachsen\)](#)

Oberaltenburg 2

06217 Merseburg



08.06.2008

[Gabriele-Reuter-Gedenkort in Haldensleben](#)

Markt 21

39340 Haldensleben

05.07.2008

[Gleimhaus - Museum der deutschen Aufklärung](#)

Domplatz 31

38820 Halberstadt



02.08.2008

[Kloster Drübeck](#)

Evangelisches Zentrum, Kloostergarten 6

38871 Ilsenburg OT Drübeck

24.09.2008

[Schloss Luisium in Dessau](#)

Schloss Luisium

06844 Dessau-Roßlau OT Waldersee



01.11.2008

[Schloss Oranienbaum](#)

Schlossstraße 10

06785 Oranienbaum-Wörlitz/ OT Oranienbaum

26.08.2009

[Jenaisches Freiwilliges Adeliges Fräuleinstift in Halle](#)

Rathausstraße 15

06108 Halle (Saale)



13.09.2009

[Ganztagschule Ernestine Reiske in Kemberg](#)

Schulstraße 18

06901 Kemberg

22.02.2015

[Brigitte-Reimann-Promenade in Burg](#)

39288 Burg



27.05.2021

[Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth in Halle](#)

Mauerstraße 6

06110 Halle (Saale)

### 3.2 Weiterführende Informationen zu FrauenOrten



FrauenOrte – Frauengeschichte  
in Sachsen-Anhalt (Band 1), 160  
Seiten

FrauenOrte – Frauengeschichte  
in Sachsen-Anhalt (Band 2), 176  
Seiten



Auf dem [FrauenOrte-YouTube-Kanal](#) stehen Kurzvideos bereit wie z.B. eine Entdeckungsreise durch Sachsen-Anhalt, die von Nord nach Süd jeweils bekannten Männern ein Frauen(Ort)-Pendant gegenüberstellt, oder ein Stadtrundgang zur Frauengeschichte von Halle (Saale). Im Video „Wer passt dann auf die Kinder auf“ wird erklärt, wann, wo und warum der „Kindergarten“ vor über 175 Jahren entstanden ist. Er ist vielen Schülerinnen und Schülern noch aus eigenem Erleben bekannt.

Außerdem sind neben einzelnen #frauenorte-der-podcast-Folgen auch ein Gastbeitrag der Instagramerin #frauabgeordnete zu hören. Sie erzählt von den Motivationen der Frauen, die vor rund 100 Jahren nach Einführung des Frauenwahlrechtes das erste Mal in die Politik gingen.

### **3.3 Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern mit örtlicher Frauengeschichte rund um die FrauenOrte in Sachsen-Anhalt (ausgewählte Beispiele)**

#### 3.3.1 Gymnasium Jessen

Im Rahmen von Unterricht und Projekten besuchten und besuchen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Jessen regelmäßig die NS-Gedenkstätte Konzentrationslager Lichtenburg in Prettin. Die Lichtenburg war von 1937 bis 1939 das erste zentrale Frauen-Konzentrationslager im gesamten Deutschen Reich. Erst Schloss, dann Konzentrationslager - die wechselhafte Nutzung der weitläufigen Anlage in Prettin war 2021 Ausgangspunkt für die [Multimedia-Installation „Starke Frauen in der Lichtenburg“](#). Teil der Projektidee der halleischen Künstlerin Petra Reichenbach war die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Jessen. So haben Schülerinnen der 9. Klassen teils selbst verfasste Texte für die Kunstinstitution eingesprochen.

Außerdem entstand ein Film: „Im Gedenken an starke Frauen“ [Im Gedenken an Starke Frauen im KZ Lichtenburg – Gymnasium Jessen \(gymnasium-jessen.de\)](#)

Die Schule führte als weiteres Kunstprojekt „Pflanzen gegen das Vergessen“ durch. [Pflanzen gegen das Vergessen – Gymnasium Jessen \(gymnasium-jessen.de\)](#)

#### 3.3.2 Freie Ganztagschule Neinstedt

Die Freie Ganztagschule Neinstedt hat ihren inhaltlichen Schwerpunkt in der ästhetischen Bildung. Eine Mädchengruppe aus der Ganztagschule beschäftigte sich im Rahmen eines Kunstprojektes mit der wiederentdeckten Quedlinburger Expressionistin Dorothea Milde, deren Nachlass im Gleimhaus (Halberstädter FrauenOrt) bewahrt wird. Sie erarbeiteten einen 8,5 km langen „Harzwölfin“- Rundweg durch Quedlinburg auf den Spuren der Künstlerin und ihrer Quedlinburger Motive. Dafür wurde alles in eine Karte eingetragen und auch schon in der Praxis ausprobiert.

#### 3.3.3 CJD Christopherusschulen Droyßig

Der Theaterkurs der Klassen 10–12 der CJD Christophorusschulen Droyßig hat anlässlich des Jubiläums „25 Jahre FrauenOrte“ ein eigenes Theaterstück „Im Schatten des Rampenlichts – Elisabeth Hauptmann und Bertolt Brecht“ entwickelt und mehrfach, z.B. beim 31. Schüler\*innentheatertreffen des Landes Sachsen-Anhalt, erfolgreich aufgeführt. In der #frauenorte-der-Podcast- Folge „Im Schatten des Rampenlichts“ erzählen die Jugendlichen und die Kursleiterin vom Ideenfindungs-, Entstehungs- und Lernprozess rund um dieses Stück zur deutschen Literatur- und Theatergeschichte mit sachsen-anhaltischen Bezügen.



### 3.3.4 SINE-CURA-Schule, Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" in Gernrode

Eine digitale Stadtrallye auf Basis der kostenfreien Actionbound-App haben Schülerinnen und Schüler der SINE-CURA-Schule erstellt. Damit können entlang des "Kulturlehrpfades Gernrode" diese Stadt und ihre historischen Plätze - wie auch der FrauenOrt „Alte Elementarschule“ - individuell erkundet werden. Dank einer Schulpartnerschaft gibt es sogar eine polnischsprachige Version davon. [Stadtrallye mit Smartphone \(bildung-lsa.de\)](http://bildung-lsa.de)

### 3.3.5. Grundschule Diemitz/ Freimfelde Halle

Anlässlich des 2025er Gedenkjahres „Gerechtigkeit. 1525“ und des 500. Todestages von Thomas Müntzer widmete sich ein FrauenOrte-Teilprojekt am konkreten Beispiel der Ottilie von Gersen (spätere Ehefrau von Thomas Müntzer) der Rolle von Frauen an diesen Ereignissen. In Zusammenarbeit mit der Schauspielerin Vicki Spindler und weiteren Künstlerinnen wurde eine bebilderte Lesung für Kinder initiiert. Angeleitet durch Dr. Grit Wendelberger wurde der Textinhalt in einer Projektwoche von den halleschen Grundschulkindern bildhaft umgesetzt. Aus diesem Text- und Bildmaterial zu Ottilie Müntzers Leben entstand wiederum ein Würfelspiel für die Altersgruppen 8-99 Jahre.

Beides kann als eine neunzigminütige Einheit aus bebildelter Lesung inkl. anschließendem Austausch beim Würfelspielen von interessierten 3. bis 5. Klassen oder Horteinrichtungen z.B. im Rahmen des Sachkundeunterrichtes oder eines Projekttages bzw. als nachmittägliches Hortangebot genutzt werden. Bei Interesse bitte direkt an die FrauenOrte-Koordinierungsstelle wenden.



#### Quellen:

<sup>1</sup> [Ein Hoch auf die Frauen: Die 20 besten Zitate | weekend.at](http://www.ein-hoch-auf-die-frauen.de)

<sup>2</sup> Auszug aus Faltblatt FrauenOrte, Fotos: privat

*„Wer Ehrenbürger wird, dem wird die größte Bürgerehre zuteil.“*  
*Willy Brandt*  
 (ehem. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland)<sup>1</sup>

## 4. Ehrung von Frauen durch die Verleihung einer Ehrenbürgerschaft

### 4.1 Ehrenbürgerschaften in Sachsen-Anhalt

| Landkreis                     | gesamt      | davon männlich | davon weiblich | Aberkennungen |
|-------------------------------|-------------|----------------|----------------|---------------|
| Altmarkkreis Salzwedel        | 24          | 23             | 1              | 0             |
| Altmarkkreis Stendal          | 23          | 20             | 3              | 1             |
| Burgenlandkreis               | 49          | 46             | 3              | 0             |
| Dessau-Roßlau                 | 30          | 27             | 3              | 4             |
| Jerichower Land               | 12          | 12             | 0              | 0             |
| Landeshauptstadt<br>Magdeburg | 47          | 46             | 1              | 9             |
| Landkreis Anhalt-Bitterfeld   | 39          | 36             | 3              | 3             |
| Landkreis Börde               | 13          | 13             | 0              | 0             |
| Landkreis Harz                | 99          | 93             | 6              | 3             |
| Mansfeld-Südharz              | 16          | 16             | 0              | 0             |
| Halle/ Saale                  | 33          | 31             | 2              | 3             |
| Saalekreis                    | 15          | 15             | 0              | 3             |
| Salzlandkreis                 | 54          | 47             | 7              | 4             |
| Wittenberg                    | 30          | 28             | 2              | 1             |
| <b>Summe:</b>                 | <b>484</b>  | <b>453</b>     | <b>31</b>      | <b>31</b>     |
|                               | <b>100%</b> | <b>93,6%</b>   | <b>6,4%</b>    |               |



## 4.2 Ehrenbürgerinnen in Sachsen-Anhalt

| Landkreis                  | Verliehene Ehrenbürgerschaft an:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Altmarkkreis Salzwedel     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helga Weyhe - älteste aktive Buchhändlerin in Deutschland</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Altmarkkreis Stendal       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Helene Apel - Verdienste für die Entwicklung des Gesundheitswesens und Aufbau des Kreiskrankenhauses in Seehausen</li> <li>• Eugenia Jütting - Stifterin in Stendal</li> <li>• Gudrun Hahn - vielfältige ehrenamtliche Arbeit in Krüden</li> </ul>                                                                                                     |
| Burgenlandkreis            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marlies Trommer - Organisatorin der „Weißenfelser Tafel“ und vieler weiterer sozialer Projekte</li> <li>• Erdmuthe Müller-Taube - Chorleiterin und Mitbegründerin eines Musikvereins</li> <li>• Gudrun Schulze - Engagierte im kulturellen Bereich in Weißenfels</li> </ul>                                                                                |
| Dessau-Roßlau              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Julie von Cohn-Oppenheim - Stifterin und „größte Wohltäterin in der Stadtgeschichte“</li> <li>• Barbara Elze - Pfarrerin, Gründerin des Neuen Forums in Roßlau</li> <li>• Friederike Alwine Poetsch - Stifterin eines Stipendiums für den naturwissenschaftlich-ingenieurtechnischen Nachwuchs und Unterstützerin des Erwerbs von Kunstschatzen</li> </ul> |
| Halle/Saale                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Marianne Witte - Ärztin, Stifterin für den Stadtgottesacker in Halle</li> <li>• Hertha Gerlinger - Schriftstellerin und Stifterin</li> </ul>                                                                                                                                                                                                           |
| Landeshauptstadt Magdeburg | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Angela Yvonne Davis - Bürgerrechtlerin, Philosophin, Soziologin, Autorin, Dozentin</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                        |

|                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Landkreis Anhalt-Bitterfeld | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ingrid Bolzmann-Dillenberger - ehemalige stellvertretende Bürgermeisterin von Wolfens Partnerstadt Witten</li> <li>• Brigitta Weber - Historikerin, frühere Museumsleiterin, vormalige Vorsitzende des „Heimat-Vereins Zörbig 1922 e.V.“</li> <li>• Janina Stanislawska - Pianistin, ehemals polnische Zwangsarbeiterin in der Filmfabrik Wolfen</li> </ul>                                                                                                                                                                                           |
| Landkreis Harz              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inge Bothe - Feuerwehrleiterin der Freiwilligen Feuerwehr Deesheim</li> <li>• Tatjana Hüfner - ehemalige deutsche Rennrodlerin und Olympiasiegerin</li> <li>• Manuela Lutze - ehemalige deutsche Rudersportlerin und zweifache Olympiasiegerin</li> <li>• Ursula Meckel - Pastorin in Thale, Mitbegründerin des Neuen Forums</li> <li>• Ursel (Ursula) Sommer - Ordensschwester und ehrenamtliche Betreuerin von Hilfsbedürftigen</li> <li>• Christa Rienäcker - ehemalige stellvertretende Leiterin der städtischen Museen in Quedlinburg</li> </ul> |
| Landkreis Wittenberg        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marianne Gisela Schulze - Sportlerin, Vorstandsmitglied des TSV Griebö</li> <li>• Margit Neugebauer - Gemeindeschwester von Griebö</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Salzlandkreis               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sigrid Beitler - ehemalige Geschäftsführerin der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft GmbH in Schönebeck (Elbe)</li> <li>• Helene Marie Hildegard (Hilde) Benjamin - Justizministerin der DDR, „Rote Hilde“</li> <li>• Brigitte Haberland - Ortschronistin</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

- |  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maria Krause-Nebel - frühere Bürgermeisterin der Stadt Schönebeck (Elbe)</li> <li>• Dorothee Ines Elisabeth Mücksch - erste ordinierte verheiratete Pfarrerin</li> <li>• Hildegard Gertrud Ramdohr - Gründerin des Förderkreises zur Restaurierung und Erhaltung der historischen Stadtbefestigungsanlagen von Aschersleben</li> <li>• Elisabeth Reinhold – Chefärztin des Schönebecker Krankenhauses</li> </ul> |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Eine Erforschung des Lebens und Wirkens der Ehrenbürgerinnen, die Einordnung in ihre Zeit, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit diesen Frauen, ist sicher für Ihre Schülerinnen und Schüler lohnend.

Kurzbiografien finden Sie in unseren Informationsmaterialien mit dem Titel „Ehrenbürgerinnen in Sachsen-Anhalt- Empfehlungen für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte“. Eine digitale Version ist Ihren Schulleitungen und den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten 2024 zur Verfügung gestellt worden. Nunmehr, seit August 2026, liegt auch eine aktualisierte Fassung vor. Gern senden wir Ihnen diese zu. Es reicht dafür eine kurze Mail ([marcella.mertig@sachsen-anhalt.de](mailto:marcella.mertig@sachsen-anhalt.de)).

### 4.3 Wie können Vorschläge zur Verleihung von Ehrenbürgerschaften eingebracht werden?

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler Mitmenschen ihrer Gemeinde oder Stadt für die Verleihung einer Ehrenbürgerschaft vorschlagen.

Wir empfehlen die Kontaktaufnahme zu Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung.

Bitte prüfen Sie vorab, ob in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde eine spezielle Richtlinie zur Vergabe von Ehrenbezeichnungen erlassen wurde. Diese Vorgaben können durchaus etwas variieren.

In einigen Städten und Gemeinden ist das digitale Einreichen eines Vorschlags zur Verleihung einer Ehrenbürgerschaft möglich. Weitere Informationen finden Sie hier: [Verwaltungsportal Bund | 3 Ergebnisse für „ehrenbürgerschaft“](#) und in unseren Empfehlungen.

#### Quellen:

<sup>1</sup>[Wer Ehrenbürger wird, dem wird die höchste Bürgerehre zuteil. \(gutezitate.com\)](#)

<sup>2</sup>vergleiche:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenb%C3%BCrger>;

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenb%C3%BCrger#Ehrenbürgerschaft\\_postum](https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenb%C3%BCrger#Ehrenbürgerschaft_postum)

[§ 22 KVG LSA – Ehrenbürgerrecht, Ehrenbezeichnung | Gesetze.co](#)

[Satzungstext zum News-/ Downloadeintrag: Ehrenbürgerschaft und Ehrenbezeichnungen \(halberstadt.de\)](#)

*„So viele Straßen, so viele Umwege, so viele Entscheidungen. So viele Fehler.“*

*Sarah Jessica Parker*

*(Schauspielerinnen)<sup>1</sup>*

## **5. Ehrung von Frauen durch Straßenbenennungen**

### **5.1 Straßennamen in Sachsen-Anhalt**

Straßennamen wurden erstmals zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert vergeben.

Im Mittelalter bezogen sie sich oft auf die vorherrschend angesiedelten Zünfte (z.B. „Goldschmiedebrücke“), auf Namenspatronen von Kirchen und Pfarreien, die Besiedlung einer bestimmten Bevölkerungsgruppe (z.B. „Jüdengasse“) oder sie wiesen die Richtung zu größeren Ortschaften (z.B. „Magdeburger Straße“).<sup>1</sup>

„Straßenbenennungen nach Personen waren bis ins 18. Jahrhundert die Ausnahme und bezogen sich meist auf ein Anwesen oder auf den früheren Eigentümer des neu bebauten Grundstücks.“ Ab dem 19. Jahrhundert wurden Straßen nach bedeutenden Persönlichkeiten benannt.<sup>2</sup>

Straßen wurden auch aus politischen Gründen be- und umbenannt. Im Jahre 1922 erhielt beispielsweise die „Kaiserstraße“ in Magdeburg den Namen des ehemaligen Bürgermeisters, Wissenschaftlers und Erfinders Otto-von-Guericke.<sup>3</sup>

Die Benennungen von Straßen und Plätzen in der Zeit des Nationalsozialismus wurden aus politischen Gründen nach dem Zweiten Weltkrieg rückgängig gemacht (z.B. „Adolf-Hitler-Brücke“ in Magdeburg wurde zur „Sternbrücke“).

Auch in der Zeit der DDR erhielten Straßen einen neuen Namen (z.B. der „Breite Weg“ in Magdeburg wurde zur „Karl-Marx-Straße“. Über einen kurzen Zeitraum gab es in Magdeburg auch eine „Stalinallee“).<sup>4</sup>

Rückbenennungen oder die Vergabe neuer Namen erfolgte erneut nach der politischen Wende in Deutschland (z.B. „Thälmannstraße“). Einige Straßen haben im Laufe der Zeit viele Umbenennungen erfahren wie z.B. der heutige Magdeburger „Universitätsplatz“. Er hieß früher „Kaiser-Wilhelm-Platz“, danach „Staatsbürgerplatz“, später „Deutscher Platz“ und in der Zeit der DDR „Boleslaw-Bierut-Platz“).<sup>5</sup>

Das Umbenennen von Straßen macht deutlich, dass vor der Vergabe eines Namens sehr gewissenhaft und gründlich die Entscheidung für eine zu ehrende Person geprüft werden muss.

Bei der Vergabe von Straßennamen scheint es früher kaum eine Beachtung von Frauen gegeben zu haben.

Schülerinnen und Schüler könnten an ihren Schul- oder Wohnorten den folgenden Fragen nachgehen:

- Wer waren die Frauen, deren Namen die Straßen unserer Stadt/ unseres Ortes tragen?
- Welche weiteren Frauen hätten die Ehrung auch verdient?
- Welche Wege können wir beschreiten, damit neue Straßen den Namen einer verdienstvollen Frau erhalten?

Damit wird gleichzeitig aktuell und praxisnah vermittelt, wie der demokratische Prozess einer Bürgerbeteiligung innerhalb der Gemeinden und Städte auf der Grundlage des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt abläuft.

## 5.2 Ausgewählte Orte

### 5.2.1 Benennung von Straßen am Beispiel der Stadt Halle (Saale)

Im Jahr 2020 diskutierte der Kulturausschuss der Stadt Halle über die Benennung von künftig zu vergebenden Namen, die zum Beispiel für Straßen in Neubaugebieten benötigt werden. Für die Stadt Halle (Saale) wurde das Vorgehen konkret durch einen Stadtratsbeschluss mit dem Titel „Verfahrensweise der Stadt Halle (Saale) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen, Bauwerke und Straßen“ festgelegt.<sup>5</sup>

Auf den Straßenschildern in Halle (Saale) findet man sehr viele Namen von Männern und andererseits extrem wenige Frauennamen.

Deshalb wurde vom Stadtrat gleichzeitig beschlossen: *„Weibliche Personen sowie Personen vom Geschlecht divers sollen aufgrund der bestehenden Unterrepräsentanz grundsätzlich vorrangig zu männlichen berücksichtigt werden.“*<sup>5</sup>



In Halle führt die gemeinnützige Bürgerstiftung Halle das Projekt „Bildung im Vorübergehen“ durch. Es werden Geldspenden gesammelt, damit Zusatzschilder zu Straßenschildern gefertigt werden können. Auf diesen ergänzenden Schildern befinden sich Informationen zur Namensgeberin oder zum Namensgeber. Von den Patinnen und Paten werden die Zusatzschilder im Rahmen einer Würdigung direkt am Straßenschild angebracht.



### 5.2.2 Benennung von Straßen am Beispiel der Stadt Schönebeck (Elbe)

Folgende Straßen sind in Schönebeck (Elbe) nach Frauen benannt worden:

|                       |
|-----------------------|
| Clara-Zetkin-Straße   |
| Annastraße            |
| Dorotheenstraße       |
| Helenenstraße         |
| Idastraße             |
| Marie-Siegel-Straße   |
| Rosa-Luxemburg-Straße |
| Margarethenstraße.    |

### 5.2.3 Benennung von Straßen am Beispiel der Landeshauptstadt Magdeburg

In der Stadt Magdeburg sind 1760 Straßen, Wege und Plätze benannt. Davon sind die meisten Bezeichnungen ohne Personenbezug oder tragen einen Namen mit unbekannter Herkunft.

Den Namen von männlichen Personen tragen 463 Straßen, zwei Straßen wurde der Name von Geschwistern (Geschwister-Scholl-Straße) bzw. Freunden (Ede-und-Unku-Weg) verliehen.

Aber nur 41 Straßen sind nach Frauen benannt. Zwölf dieser Straßen erhielten ihren Namen erst in den letzten 25 Jahren.

Folgende Frauen werden in Magdeburg mit der Benennung einer Straße geehrt:

|                           |
|---------------------------|
| Adele-Elkan-Straße        |
| Adelheidring              |
| Agneswerder               |
| Agnetenplatz              |
| Agnetenstraße             |
| Am Charlottentor          |
| Anna-Ebert-Brücke         |
| Annastraße                |
| Astonstraße               |
| Bertha-von-Suttner-Straße |
| Bettina-von-Arnim-Straße  |
| Brändströmweg             |
| Brigitte-Reimann-Straße   |
| Charlottenstraße          |
| Christa-Johannsen-Straße  |
| Curiestraße               |
| Dorotheenstraße           |
| Editharing                |
| Edithawinkel              |
| Elisenstraße              |
| (Katharina) Heiseweg      |
| Helene-Weigel-Straße      |
| Hellasweg                 |
| Henny-Porten-Straße       |
| Ilse-Voigt-Straße         |
| Junoweg                   |
| Jutta-Balk-Straße         |
| Karen-Fredersdor-Straße   |
| Lückestraße               |
| Luxemburgstraße           |
| Margarethenstraße         |
| Maria-Neide-Straße        |
| Mariannenstraße           |
| Marienstraße              |
| Mechthildstraße           |
| Nomi-Rubel-Straße         |

|                       |
|-----------------------|
| Pallasweg             |
| Schartaustraße        |
| Sophienstraße         |
| St.-Maria-Hilf-Straße |
| Tismarstraße          |
| Zetkinstraße          |

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat 2021 den folgenden Beschluss gefasst:  
*„Die Landeshauptstadt benennt Straßen und Plätze zu gleichen Teilen nach Frauen\* und Männern\*. Ab Beschlussdatum erfolgt eine wechselnde Benennung von Straßen und Plätzen nach verdienten Frauen und Männern im Verhältnis 3:1 (drei Straßenbenennungen nach weiblichen Personen zu einer Straßenbenennung nach einer männlichen Person). Darüber hinaus soll bei Straßennamen, die nur aus einem Nachnamen bestehen, die Anbringung von Straßenbeischildern gefördert werden. Hiermit können auch die betreffenden und wohlverdienten Frauen im Stadtbild bessere Sichtbarkeit erfahren. Dazu sind finanzielle Mittel für die Gestaltung, Beschriftung und Anbringung von fünf Straßenschildern je Kalenderjahr bereit zu stellen.“<sup>46</sup>*

Die ungleiche Verteilung der Würdigung von Frauen und Männern durch die Verleihung von Straßennamen besteht nicht nur in Magdeburg und Halle. Der Beschluss des Stadtrates der Stadt Magdeburg könnte anderen Orten als Anregung dienen.

In Magdeburg sind verschiedene Varianten von Straßenschildern angebracht.

Wichtig ist es, dass Frauen als diese erkennbar sind. Das ist nicht möglich, wenn nur der Familienname aufgeführt wird.





Die Anbringung eines Beischildes ist sinnvoll, um dieses Informationsdefizit aufzuheben.

Leider sind die Beischilder in großer Höhe und in Magdeburg nur einseitig angebracht. Das Lesen ist aufgrund der Schildergröße beschwerlich.

Im Idealfall sind der Vor- und Familienname der geehrten Person sowie ergänzenden Informationen auf dem Straßenschild vorhanden.



Es wäre denkbar, dass Schülerinnen und Schüler im Anschluss an eigene Recherchen die Anbringung eines Beischildes im Gemeinde- oder Stadtrat anregen.

### 5.3 Wie können Vorschläge zur Benennung einer Straße eingebracht werden?

Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, Vorschläge zur Benennung von Straßen einzubringen. Das konkrete Vorgehen in den Gemeinden kann sich unterschiedlich gestalten.

In Halle ist das Verfahren neu geregelt worden und kann unter <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/stadtpolitik-und-ortsrecht/satzungen-und-bekanntmachungen/benennungen> nachgelesen werden. Die Vorschlagsliste bisheriger Wunschnamen für Halle kann ebenfalls öffentlich online eingesehen werden.

In der Stadt Schönebeck gibt es keine Arbeitsgruppe für Straßenbenennungen oder Umbenennungen. Im Zuge der Benennung neuer Straßen liegen i.d.R. Vorschläge aus den Stadtratsfraktionen oder aus Leserbriefen vor, die dann Berücksichtigung finden.

Mit Vorschlägen kann man sich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Stadtplanung und Bauwesen, Breiteweg 12, 39218 Schönebeck (Elbe), wenden.

In Magdeburg trifft sich die „Arbeitsgruppe Straßennamen“ verwaltungsintern einmal im Monat. Sie nimmt die eingegangenen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger auf und erarbeitet Zuarbeiten für den Stadtrat. Die Vorschläge werden durch das Baudezernat eingebracht.

Im Stadtrat werden diese Vorschläge diskutiert und über die Auswahl wird abgestimmt. Da nicht viele Straßen neu entstehen, werden ausgewählte Straßennamen gesammelt und nach einem Straßenneubau verliehen.

Das FrauenOrte-Projekte gab ebenfalls schon Anstöße zur Benennung von öffentlichen Plätzen nach Frauen: Der Platz vor der Kirche St. Ulrici in Sangerhausen trägt seit Einweihung des dortigen FrauenOrtes den Namen „Jutta von Sangerhausen“.

Engagierten Bürgerinnen und Bürgern ist es zu verdanken, dass in Gernrode, einem Ortsteil von Quedlinburg, ein kleiner Platz vor dem FrauenOrt „Alte Elementarschule“ im Sommer 2021 nach der Äbtissin des Damenstiftes Elisabeth von Weida benannt wurde. Sie hat sich bereits vor 500 Jahren im Zuge der Reformation maßgeblich für die Schulbildung von Jungen und Mädchen eingesetzt.

#### Quellen:

<sup>1</sup> [Die besten Sprüche über die Straße \(myzitate.de\)](https://myzitate.de)

<sup>2</sup> [Straßenname – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Straßenname)

<sup>3</sup> [Magdeburger Chronik - Otto von Guericke \(magdeburger-chronist.de\)](https://magdeburger-chronist.de)

<sup>4</sup> [Magdeburger Straßen – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Magdeburger_Straßen)

<sup>5</sup> [Verfahrensweise der Stadt Halle \(Saale\) bzgl. der Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen, Bauwerke und Straßen](#)

<sup>6</sup> Magdeburger Stadtrat, Beschluss-Nr. 794-028(VII)21 vom 24.2.2021

Fotos: privat

*„Nomen est omen!“ - Der Name ist ein Vorzeichen.  
(Sprichwort)*

## 6. Ehrung von Frauen durch die Namensgebung einer Schule

### 6.1 Schulnamen in Sachsen-Anhalt

Ca. 270 Schulen in Sachsen-Anhalt tragen den Namen einer männlichen Person, elf Schulen wählten sich den Namen „Geschwister Scholl“. Aber in nur 47 Schulen hat sich die Gesamtkonferenz für eine Frau als Namensgeberin entschieden.

Zu denen mit einem Schulnamen gewürdigten Frauen zählen:

|                         |
|-------------------------|
| Angelika Hartmann       |
| Anne Frank              |
| Astrid Lindgren         |
| Carolinum               |
| Christiane Vulpius      |
| Editha                  |
| Ernestine Reiske        |
| (Herzogin) Friederike   |
| Helen Keller            |
| Helene Lange            |
| Jenny Marx              |
| Kaethe Schulken         |
| Katharina von Bora      |
| Käthe Kollwitz          |
| Käthe Kruse             |
| Levana                  |
| Liv Ullmann             |
| (Königin) Luise         |
| Marguerite Friedlaender |
| Maria Montessori        |
| Marianne Buggenhagen    |
| Marie Gerike            |
| Miriam Lundner          |
| Regine Hildebrandt      |
| Rosa Luxemburg          |
| Uta (v. Naumburg)       |



|               |
|---------------|
| St. Hildegard |
| St. Mechthild |

Stand: Dezember 2023

Zu beachten ist, dass man sich in mehreren Schulen für den gleichen Namen entschieden hat (z.B. Anne Frank, Astrid Lindgren, Käthe Kollwitz, Maria Montessori und Rosa Luxemburg).

Auch orientierte sich die Entscheidung für den Namen der Schule am Straßennamen (z.B. Grundschule Annastraße, Katharinen Schule in der Katharinenstraße, Friederikenschule in der Friederikenstraße oder an regionalen Besonderheiten wie Prinzess Ilse).

Über 300 Schulen in Sachsen-Anhalt sind nach Orten, Ortsteilen, Straßennamen des Schulgebäudes etc. benannt. Vielleicht ist es für Ihre Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie für die an diesen Schulen tätigen Lehrkräfte eine Option, den Namen der Schule zu verändern und eine Namenspatronin zu wählen?

## 6.2 Beispiele für die Benennung/ Umbenennung einer Schule

### 6.2.1 Marguerite Friedlaender Gesamtschule in Halle (Namensverleihung 2019)

Die Integrierte Gesamtschule in Halle wurde 2015 gegründet und erhielt zunächst den Namen „2. IGS Halle“.

Es entstand das Bedürfnis, einen Namen zu wählen, der lebendig gehalten werden kann. Den Prozess der Namensfindung und die Entscheidung für den Namen Marguerite Friedlaender, eine deutsch-englische Keramikerin und Porzellangestalterin, die am Bauhaus und an der Burg Giebichenstein in Halle lehrte und aufgrund ihrer jüdischen Herkunft 1933 Deutschland verließ, beschreibt die Schulleiterin hier: [Neuer Name für die IGS II: Ab dem Schuljahr 2019/20 Marguerite-Friedlaender-Schule \(mz.de\)](#)

Ein Podcast-Interview mit FrauenOrte-Koordinatorin Anke Triller können Sie hier anhören: [FrauenOrt goes Schule \(Halle, FrauenOrt Nr. 11 und andere\) - #frauenorte-der-podcast \(podigee.io\)](#)

Auf der Homepage der Schule wird über die Namensgeberin und über das Schulprofil informiert: [Unsere Schule – Friedlaender Gesamtschule \(friedlaender-gesamtschule.de\)](#).

### 6.2.2 Ganztagschule "Ernestine Reiske" Kemberg - Sekundarschule (Namensverleihung 2012)

In Kemberg wurde 1735 Ernestine Christine Reiske geboren. Die hiesige Ganztagschule hat sie zur Namenspatronin erkoren.

Ganze Jahrgänge begeben sich seitdem auf Spurensuche zum Leben und Wirken dieser hoch geachteten Altphilologin, Autorin, Verlegerin und Agrarunternehmerin.

Heike Beck, amtierende Schulleiterin, und Carina Engelhardt, Deutsch- und Kunstlehrerin, erzählen in einem Podcast, wie das schulische Gedenken fächerübergreifend gelingt und welche Werte darüber vermittelt werden können. Den Podcast „Ernestine Reiske (Kemberg, FrauenOrt Nr. 50) Von alten Sprachen und jungen Bäumen“ können Sie hier abrufen:

[Ernestine Reiske \(Kemberg, FrauenOrt Nr. 50\) - #frauenorte-der-podcast \(podigee.io\)](https://www.podigee.io/p/ernestine-reiske-kemberg-frauenort-nr-50)

### 6.2.3 Grundschule Miriam Lundner in Halberstadt (Namensverleihung 2001)

Die Grundschule wählte sich den Namen zum 10. Schulgeburtstag.

Miriam Lundner war die jüngste Tochter Jakob Lundners, dem Direktor der ehemaligen jüdischen Schule in Halberstadt.

Informationen zu Miriam Lundner, die als jüdisches Kind im Alter von vier Jahren deportiert wurde, befinden sich auf der Homepage der Schule. [Homepage der Grundschule "Miriam Lundner" \(bildung-lsa.de\)](https://www.bildung-lsa.de/grundschule/miriam-lundner)

Die Schule pflegt Kontakte zu überlebenden Familienangehörigen von Miriam Lundner und lädt diese in die Schule ein. <https://www.gs-lundner.bildung-lsa.de/einblicke/>

### 6.2.4 Grundschule „Kaethe Schulken“ Gatersleben (Namensgebung 1996)

Kaethe Schulke war von 1923 bis 1958 als Lehrerin in der Schule in Gatersleben tätig. Aber sie war auch Dichterin und Schriftstellerin und widmete sich besonders ihrer Heimat, dem Harz.

Auch nach vielen Jahren mit diesem Schulnamen wird an die Namensgeberin erinnert. <https://www.gs-schulken.bildung-lsa.de/unsere-grundschule-stellt-sich-vor/>

## **6.3 Wie kann eine Schule einen neuen Namen erhalten?**

Die gesetzlichen Regelungen befinden sich in § 64 Abs. 3 SchulG LSA:

*„(3) Die Schulträgerschaft gehört zum eigenen Wirkungskreis der Schulträger. Sie sollen ihren Schulen Mittel zur eigenen Bewirtschaftung zuweisen. Der Schulträger kann der Schule im Einvernehmen mit der Gesamtkonferenz und der Schulbehörde einen Namen geben.“*

Nachdem in der Schule die Idee einer Namensgebung breit diskutiert und die Entscheidung für einen Namen durch die Gesamtkonferenz bestätigt wurde, muss der Schulträger einbezogen werden.

Ein Einvernehmen mit der Schulbehörde (Landesschulamt) ist eine weitere Voraussetzung. Verweigert nur einer der zu Beteiligten seine Zustimmung, behält die Schule den alten Namen bzw. bleibt die Schule namenlos (Sekundarschule X-Stadt).

Eine gut überlegte Auswahl des Namens und eine genaue Prüfung der Eignung der ausgewählten Person sind von zentraler Bedeutung.

In Einzelfällen gibt es auch in der heutigen Zeit den Wunsch, die Benennung einer Schule wieder rückgängig zu machen. (Bsp. Gymnasium in München-Pullach, 2024, [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de))

Die Benennung/ Umbenennung einer Schule ist nur sinnstiftend und nachhaltig, wenn sich alle an der Schule Tätigen mit dem Leben und Wirken der Namenspatronin beschäftigen und eine Identifikation hergestellt wird. Die Verleihung des Namens ist deshalb nur ein erster Schritt. Das Bewahren des Andenkens der Namenspatronin und die Weitergabe von Informationen zum Leben und Wirken der Patronin an zukünftige Schülerinnen und Schüler sollten damit verbunden werden.

*„Wertschöpfung entsteht durch Wertschätzung“*

*Prof. Dieter Frey*

*(Center for Leadership and People Management am Lehrstuhl für Sozialpsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität)<sup>1</sup>*

## **7. Ehrungen durch Preisvergaben**

### **7.1 Ehrung von Frauen durch regionale Preise**

#### **7.1.1 „Salzlandfrau“ im Salzlandkreis**

Seit mehr als 10 Jahren ist es im Salzlandkreis zur Tradition geworden, im Rahmen einer Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag Frauen mit dem Ehrenpreis "Salzlandfrau" für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen. [Sieben „Salzlandfrauen“ 2026 gekürt | Salzlandkreis](#)

Der Veranstaltungsort wechselt jährlich zwischen Bernburg, Staßfurt, Aschersleben sowie Schönebeck und der Landrat übernimmt die Schirmherrschaft für die Ehrenpreisvergabe.

Der Aufruf zur Nominierung verdienter Frauen ergeht i.d.R. im November des laufenden Jahres und endet zum 31.01. des Folgejahres. Jede Bürgerin und jeder Bürger sowie Vereine, Verbände, Organisationen, Initiativen und Unternehmen können die Auszeichnung verdienter Frauen anregen. Schülerinnen und Schüler können demzufolge ebenfalls ihre Vorschläge einreichen.

### **7.2 Wissenschaftliche Ehrungen für Frauen**

#### **7.2.1 Dorothea-Erxleben-Gastprofessur und Dorothea-Erxleben-Preis**

1754 hat die Quedlinburger Arzttochter Dorothea Erxleben in Halle mit einer königlichen Ausnahmegenehmigung als erste Frau in Deutschland den medizinischen Dokortitel errungen. In Quedlinburg erinnert eine FrauenOrte-Tafel vor ihrem Geburtshaus an diese Medizin-Pionierin. Fast 150 Jahre sollte es dauern, bis die nächste Frau in Halle promovieren durfte. 270 Jahre später haben zwar Mädchen und junge Frauen freien Zugang zum Studium, aber auch in der Wissenschaft sind Frauen in Führungspositionen und auch bei Preisvergaben noch immer nicht gleichberechtigt vertreten. Deshalb werden z.B. die „Dorothea-Erxleben-Gastprofessur“ zur Förderung weiblicher Karrieren an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der „Dorothea-Erxleben-Preis“ für eine herausragende Doktorarbeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vergeben.

## 7.3 Künstlerische Würdigungen im öffentlichen Raum

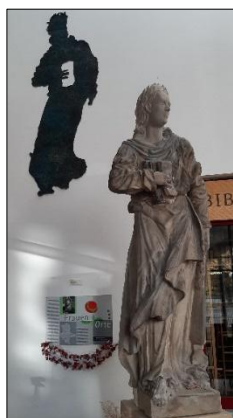
### 7.3.1 Denkmäler für Frauen

Öffentliche Plätze werden mit Denkmälern geschmückt, die in der Regel mit entsprechendem örtlichen Bezug auf einen historischen Anlass oder eine Persönlichkeit hinweisen. Wesentlich seltener als Männer werden Frauen auf diese Weise geehrt.

Bemerkenswert ist jedoch, dass in Halberstadt 1784 eine steinerne Bildsäule für Anna Louisa Karsch errichtet wurde. Es war das erste deutsche Dichterstandbild überhaupt. Heute befindet sich hier ein FrauenOrt.

Eine Bronzeskulptur für Jutta von Sangerhausen konnte dank einer anonymen Spende 2010 gestaltet und in der Sangerhäuser Ulrichskirche aufgestellt werden.

Gleich einer ganzen Gruppe von Frauen und ihrem über 160-jährigen Wirken im Diakonissen-Mutterhaus ist die 2022 eingeweihte Glas-und Mosaik-Installation im Garten des Diakoniekrankenhauses in Halle (Saale) gewidmet.



Eine durch Schülerinnen und Schüler erstellte Dokumentation der örtlichen Denkmäler am Heimatort bzw. Schulumfeld könnte dazu beitragen, dieses Ungleichgewicht in der Würdigung von Frauen und Männern zu verdeutlichen und Vorschläge aus Schulen für weitere Frauendenkmäler folgen lassen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt im Rahmen ihres [Programmes](#) „DENKmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ für die Gruppenarbeit geeignete Arbeitsblätter zur Verfügung. Eine Förderung von Schuljahresprojekten wird jährlich zwischen März und Mai ausgeschrieben.

### 7.3.2 Graffiti zu Ehren von Frauen

Die erste Wonderful-Women-Wall von Ina Treihse und der „Freiraumgalerie - Kollektiv für Raumentwicklung“ ist 2019 als Pilotprojekt in Halle umgesetzt worden. Bemerkenswerte Frauen werden auf diesem Wege sichtbar.

Nach der international ausgerichteten Porträtgalerie in der Wörmplitzer Straße wurde eine weitere farbenfrohe Galerie am Hauptbahnhof in Halle (Saale) mit einer Serie zu Halleschen Frauen geschaffen. Das Künstlerkollektiv steht ausdrücklich bei der Nachahmung hilfreich für Projektwochen o.ä. zur Verfügung.



Das „Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle (DELH)“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde mit dem Graffito der Namenspatronin gekennzeichnet. Dass in diesem Gebäude praktische und kommunikative Fertigkeiten der zukünftigen Mediziner und Medizinerinnen interprofessionell und mit hochmodernen Methoden wie Virtuell Reality gelernt, gelehrt und geprüft werden, ist sicher ganz im Sinne der ersten deutschen Ärztin.





## 7.4 Weitere Preise, Vorschläge zur Auszeichnung von Frauen erwünscht

### 7.4.1 „Die Magdeburger des Jahres“ in der Landeshauptstadt

In der Landeshauptstadt wird durch die „Magdeburger Volksstimme“ seit 1992 jährlich die Auszeichnung „Magdeburger des Jahres“ an Bürgerinnen und Bürger verliehen, die sich für die Stadt engagiert haben.

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden in der „Magdeburger Volksstimme“ porträtiert, Leserinnen und Leser der Zeitung stimmen über die Vorschläge immer zum Jahresende ab. In einer Festveranstaltung werden die Preisträgerinnen und Preisträger öffentlich geehrt und die Würdigung wird durch die Presse begleitet.

### 7.4.2 „Persönlichkeit des Jahres“, „Silberner Roland“ und „Kulturpreis“ in Halberstadt

In Halberstadt gibt es, neben der Verleihung einer Ehrenbürgerschaft, weitere Ehrungen für engagierte Bürgerinnen und Bürger.

- **Persönlichkeit des Jahres**

Mit diesem Ehrentitel werden „Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, sich durch herausragende Leistungen zum Wohle der Gemeinschaft mit besonderem Engagement im Vorjahr verdient gemacht haben“ ausgezeichnet. „Das Engagement kann sich dabei grundsätzlich auf alle Lebensbereiche beziehen.“ [Stadt Halberstadt ehrt „Persönlichkeit des Jahres“ und „Verein des Jahres“](#)

- **Silberner Roland**

Dieser Preis geht „an Personen, die sich durch besondere Treue und aufrichtige Freundschaft zur Stadt Halberstadt hervorgetan haben; an Personen, die durch hohe wissenschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle oder sportliche Leistungen zum Ansehen der Stadt Halberstadt beigetragen haben; an Personen, die sich in langjähriger Tätigkeit um das Gemeinwohl der Stadt Halberstadt verdient gemacht haben.“ [Stadt Halberstadt](#)

- **Kulturpreis**, „Die Verleihung kann an natürliche und juristische Personen vergeben werden, die sich über viele Jahre durch die Schaffung von besonderen künstlerischen Werken sowie Verbreitung, intensive Pflege von Kulturgut und der wirksamen Bereicherung des kulturellen Lebens in Halberstadt in besonderer Weise verdient gemacht haben.“ [Stadt Halberstadt](#)

### 7.4.3 „Lucas-Cranach-Preis“ der Lutherstadt Wittenberg

- In der Stadt Wittenberg wird seit 2016 der Lucas-Cranach-Preis verliehen. In der Geschäftsordnung ist die Vorgehensweise geregelt. [Geschäftsordnung \(wittenberg.de\)](#)



#### 7.4.4 Kulturpreise und Preis für „Engagiert auf dem Land“ der Stadt Stendal

- Mit drei Kulturpreisen und einem Kulturförderpreis werden in der Hansestadt Stendal Arbeiten aus allen künstlerischen Sparten (Malerei, Grafik, Plastik, Keramik, Design, Kunsthandwerk, instrumentale und vokale Musik, Tanz, Literatur, Publizistik, Kulturmanagement, Geschichts- und Traditionspflege) gewürdigt. Ausgezeichnet werden Menschen, deren Wirken in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Hansestadt Stendal steht und die beispielgebend - auch über die Stadtgrenzen hinaus - künstlerisch in Erscheinung treten und kulturelle Aktivitäten in der Hansestadt anregen. [Kulturpreise der Stadt Hansestadt Stendal](#)
- Auch für den Preis „Engagiert auf dem Land“ können Kinder und Jugendliche Vorschläge machen. Der Vorschlag erfolgt durch die Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister bzw. die Ortschaftsräte. Mit diesen Personen sollten die Schülerinnen und Schüler deshalb vorab in Kontakt treten. [Ehrenamt Hansestadt Stendal](#)

#### Quelle:

<sup>1</sup>Arbeitswelt - "Wertschöpfung entsteht durch Wertschätzung" (deutschlandfunkkultur.de), 8.8.20

Fotos: privat



*(Bilder: Bundesstiftung Gleichstellung)*

Verantwortlich für die Empfehlungen:

Marcella Mertig

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Turmschanzenstraße 32

39114 Magdeburg

Tel.: 0391-5677606

Mail: [marcella.mertig@sachsen-anhalt.de](mailto:marcella.mertig@sachsen-anhalt.de)

Stand: August 2026